



„Posaunisten gelten als die lustigsten Leute“, findet Benedikt Etzel

Die Tuba macht den Sound

Frequenzen, die man bis in die Zehenspitzen spürt. Der gewaltige Sound der Tuba. Beeindruckende Hörerlebnisse wie diese werden in der Musikschule Krems erzeugt.

Blasmusik klingt aus den alten Gemäuern der Musikschule am Hafnerplatz. Die Stadtkapelle hat sich zur Probe getroffen. Rund 25 Damen und Herren, alt und jung und sogar jugendlich, haben sich um den Dirigenten geschart und gehen konzentriert die Takte der Polka durch, die aktuell geprobt wird.

Benedikt Etzel leitet die Probe. Er ist nicht nur stellvertretender Kapellmeister der Stadtkapelle, sondern auch Lehrer an der Musikschule Krems. Sein Fach: das *Tiefe Blech* – also Tuba, Posaune und Tenorhorn – alles tragende und bedeutende

Instrumente in Musikkapellen. Das Musizieren in der Gemeinschaft ist für Etzel etwas Besonderes: „Musik bringt Menschen zusammen. Beim Musizieren in der Gemeinschaft werden generationenübergreifende Freundschaften geknüpft.“

Gemeinsam musizieren

Deswegen setzt er sich als Musikpädagoge stark dafür ein, „Schüler:innen Freude am Instrument und an Musik zu vermitteln, aber auch, sie für das Vereinsleben zu begeistern“. Er selbst hat seine Leidenschaft fürs Musizieren mit 8 Jahren entdeckt. Seine ersten Proben und Auftritte absolvierte er mit 11 Jahren. Heute ist Gemeinschaft beim Musik-Machen ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. „Das möchte ich nicht mehr missen.“ Vor drei Jahren gründete er die Jugendkapelle.

Der junge Musikpädagoge sieht sich als Schnittstelle zwischen Ausbildung und Freizeit: „Als Mitglied der Militärmusik NÖ und durch Aushilfen in diversen Kapellen konnte ich in den letzten Jahren viele Kontakte

knüpfen. Das möchte ich nutzen, um die Blasmusik breiter, auch über die Grenzen der Bundesländer hinaus zu vernetzen.“

Neue Politur fürs Blech

Wenn Benedikt Etzel von seinen Instrumenten spricht, klingt das, als ob er ihnen eine neue Politur verleiht: „Die Posaune besticht durch die einzigartige Spielweise. Anstatt mit Tasten werden die Töne durch den Zug und durchs Ziehen erzeugt. Es entsteht ein echt cooler Sound. Außerdem: Posaunisten gelten als die lustigsten und humorvollsten Leute. Die Tuba hat mich seit jeher durch ihre Tiefe und die Gewaltigkeit des Sounds fasziniert. Außerdem ist es das größte Blechinstrument – Wer

„Wer die Tuba bläst, wird selten übersehen!“

Benedikt Etzel

die Tuba bläst, wird selten übersehen! Mit dem Tenorhorn können wundervolle Melodien erzeugt werden, die durch die Weichheit des Klanges unterstützt werden. Es besticht aber auch durch seine lustige Form!“

die Tuba bläst, wird selten übersehen! Mit dem Tenorhorn können wundervolle Melodien erzeugt werden, die durch die Weichheit des Klanges unterstützt werden. Es besticht aber auch durch seine lustige Form!“

*Nähere Informationen:
Musikschule Krems
www.krems.at/musikschule*



70 Jahre und kein bisschen leise. Die Stadtkapelle Krems in Vorfreude auf ihr Jubiläum

„Man kann auch im Blasorchester lässige Musik machen“, sagt Peter Surböck, Kapellmeister der Stadtkapelle, und lädt damit jetzt schon zum Jubiläumskonzert am 5. Mai ein. Viel will er noch nicht verraten, aber so viel schon: „Wir spielen Stücke, die so richtig Spaß machen!“

Die Stadtkapelle Krems feiert heuer ihr 70-jähriges Bestehen. Mit unzähligen Auftritten im Jahreskreis zu öffentlichen Anlässen ist sie aus dem gesellschaftlichen Leben der Stadt nicht wegzudenken. Die Musiker:innen umrahmen traditionelle Veranstaltungen wie Maibaumfeste, Kirchweihfeste, das Wachauer Volksfest, Empfänge und vieles mehr. Gegen das Vorurteil, dass Blasmusik verstaubt und nicht jugendtauglich ist, wehrt sich Peter Surböck entschieden: „Wir haben viel mehr als Marschmusik im Repertoire.“ Je nach Anlass gibt die Kapelle Lieder, konzertante Werke und Kirchenmusik zum Besten, aber auch moderne Blasmusik, z.B. beim Sommerkonzert im Stadtpark.

Junges Ensemble im Aufbau

So vielfältig wie die Genres, so bunt setzt sich auch Stadtkapelle zusammen. Jeden Donnerstag versammeln sich 25 Musiker:innen im Proberaum in der Musikschule: Jung und Alt (von 13 bis 73!), Männer und Frauen. Heute schwingt Benedikt Etzel den Taktstock, geprobt wird

„Man kann auch im Blasorchester lässige Musik machen.“

Peter Surböck

die Polka *Traum einer Marketenderin*.

Das Zusammenspiel funktioniert gut. „Die Harmonie der Musik überträgt sich auf die Gemeinschaft“, sagt Surböck zufrieden. Er

ist selbst schon seit 40 Jahren Teil der Stadtkapelle. Nachdenklich stimmt ihn, dass immer weniger ein Blasinstrument lernen. Um dem entgegenzuwirken, hat die Stadtkapelle vor drei Jahren ein Jugendensemble gegründet. Dieses umfasst derzeit ca. zehn Jugendliche. „Die Gruppe ist im Aufbau, interessierte Mädchen und Burschen sind herzlich willkommen!“, lädt Surböck zum Mitspielen ein. Auch für die große Stadtkapelle rührt er die Werbetrommel: „Wer ein Instrument spielen kann, ist herzlich willkommen, sowohl Quersals auch Wiedereinsteiger:innen.“

*Stadtkapelle Krems
Kapellmeister Peter Surböck
Tel. +43 676 / 3731918*

*Proben: jeden Donnerstag in der Musikschule Krems, Hafnerplatz 2
office@stadtkapelle-krems.at
www.stadtkapelle-krems.at*



Die Stadtkapelle Krems beim Proben

Kommende Termine

Montag, 1. Mai, 11 Uhr
Frühschoppen
Steiner Rathausplatz

Freitag, 5. Mai, 19 Uhr
Jubiläumskonzert
KPH Wien-Krems

Freitag, 7. Juli
Sommerkonzert
im Stadtpark

Samstag, 8. Juli
Frühschoppen
in der Fußgängerzone